Grußwort

TV Rheinbrohl 1882 e.V. zum 125 jährigen Jubiläum im Jahr 2007

Zum 125 jährigen Jubiläum des Turnvereins Rheinbrohl 1882 e.V. übermittle ich im Namen des Turnverbandes Mittelrhein herzliche Grüße.

„Menschen brauchen ein soziales Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen.“ Dieses Zitat von DTB-Präsident Rainer Brechtken zielt auf die Turnvereine ab und trifft auf den TV Rheinbrohl besonders zu. Seit nunmehr 125 Jahren hält die Idee des Vereines dieses soziale Umfeld für zahlreiche Menschen bereit. Über die aktuelle Bestandserhebung sind beim Turnverband Mittelrhein 637 Mitglieder gemeldet, vor 10 Jahren waren es 485.

Der Verein hat es vorbildlich verstanden, den gewachsenen Anforderungen dieser Sporttreibenden an den Turnverein gerecht zu werden. Belege hierfür sind die vielfältigen Vereinsangebote sowie die rege und erfolgreiche Teilnahme am Verbandsgeschehen.
Vom Geräteturnen bis zum Rope Skipping, bei Wettkämpfen und Meisterschaften tauchen immer wieder Turnerinnen und Turner des TV Rheinbrohl weit oben auf der Siegerliste auf.
Besonders bei Kindern ist der Sport von hohem gesellschaftlichem Nutzen. Hier werden sie gefördert und gefordert, lernen ein bewusstes soziales Verhalten und bilden ihren Charakter. Fast ein Drittel der Vereinsmitglieder, die dem Turnverband gemeldet wurden, sind unter 14 Jahre.
125 Jahre Vereinsleben sind in erster Linie freiwillige ehrenamtliche Arbeit. Den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Übungsleitern und Kampfrichtern, aber auch den Aktiven und ihren Familien, möchte ich an dieser Stelle im Namen des Präsidiums des Turnverbandes Mittelrhein für ihr einsatzfreudiges und aktives Wirken danken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre die äußerst erfolgreiche Vereinsgeschichte nicht möglich gewesen.
Für die bevorstehenden Aufgaben wünsche ich dem Turnverein Rheinbrohl 1882 e.V. weiterhin viele Jahre erfolgreichen Wirkens und der Jubiläumsveranstaltung Glück und Erfolg.

Fred Pretz
Präsident im Turnverband Mittelrhein

„Keine Energie verliert sich, sie verändert sich nur.“

Yehudi Menuhin

Wir machen's Ihnen bequem.

Diese Erfahrung machen tagtäglich all diejenigen, die in ihrer Freizeit Sport betreiben. Sie wenden reichlich Energie für die körperliche Betätigung auf und im Ergebnis steht ihnen sogar noch mehr Energie zur Verfügung. Wir, die Energieversorgung Mittelrhein GmbH, sind Experten beim Thema Energie. Und wir möchten alle Menschen ermuntern, durch Sport den Energiehaushalt ihres Körpers zu verbessern.

Energieversorgung Mittelrhein GmbH • Ludwig-Erhard-Straße 8 • 56073 Koblenz
info@evm-koblenz.de • www.evm-koblenz.de

Grußwort 125 Jahre TV Rheinbrohl 1882 e.V.

125 Jahre TV Rheinbrohl - ein wahrlich großes Jubiläum!
Der Turngau Rhein-Westerwald e.V., dessen Vorsitzender ich derzeit sein darf, gratuliert dem Vereinsvorstand, seinen Mitgliedern und auch der Gemeinde Rheinbrohl dazu recht herzlich. Was wäre eine Gemeinschaft ohne ihre Vereine, die sowohl den Erwachsenen und auch ganz besonders den Jugendlichen eine Stätte der Begegnung in vielerlei Hinsicht sind.
Der TV Rheinbrohl e.V. feiert nunmehr ein Jubiläum, das von ganz herausragendem Engagement seiner Mitglieder und den Vorständen in all den Jahren zeugt. Der Verein steht für Tradition im Sinne des Jahn´schen Turngedankens und für Innovation, wie es heutzutage unabdingbar für das Vereinsleben und auch die Gemeinschaft der Gemeinde Rheinbrohl ist. Diese Innovation, das Engagement strahlt weit über die Vereinsgemeinschaft hinaus und hat positiven Einfluss beispielhaft auch für den Turngau Rhein-Westerwald. In den vergangenen Jahren haben Mitglieder dieses Vereins sich auch aktiv in verschiedenen Funktionen im Turnverband Mittelrhein bzw. des Turngaues beteiligt, ob als Kampfrichter, Ausbilder, Helfer, in Vorständen des Turnkreises oder Turngau. Die gewachsene Mitgliederstruktur verbindet alle Gesellschaftsschichten ohne Ansehen der Person, Rasse oder Religion, ganz wie es in den Satzungen des Deutschen Turner-Bundes, des Turnverbandes oder des Turngaues festgeschrieben steht. Auch ist der TV Rheinbrohl einer der ersten Vereine im Turnverband, die in den vergangenen Jahren auch zur Rehabilitation und Gesundheitsförderung ein offenes Fitnesscenter in der eigenen Vereinshalle etabliert und mit Leben gefüllt haben. Dieses und vieles mehr fordert Engagement der Mitglieder und Weitsichtigkeit des Vorstandes. Beispielhaft sind auch die Kinder- und Turnfeste zu nennen. Gerade dieses Engagement über das aktive Turnen mit all seinen Facetten und Erfolgen hinaus zieht jährlich viele Gäste an. Der Verein kann stolz auf sich sein! Ich beglückwünsche nicht nur die Vereinsmitglieder für ihr Engagement und die gute Wahl ihrer bisherigen Vorstandsmitglieder, sondern auch die Gemeinde Rheinbrohl, die ebenfalls mit Stolz auf ihren TV Rheinbrohl verweisen kann. Gerne kommt man als Gast zu den Veranstaltungen in Rheinbrohl. Es ist die Gemeinschaft, die einen „Auswärtigen“ nicht nur wegen seiner Funktion in ihren Reihen willkommen heißt. Für die Festtage wünsche ich stellvertretend für den Turngau Rhein-Westerwald alles Gute, weiterhin Gottes Segen für die Zukunft und ein Wirken zum Wohle aller Mitglieder. Ein besonderer Dank allen Ehrenamtlichen vor und hinter den Kulissen des Vereins.

Hans-Josef Becker
1. Turngauvorsitzender Rhein-Westerwald e.V.

Chronik des Turnvereins Rheinbrohl

Im Jahre **1874** trafen sich in Rheinbrohl einige sportbegeisterte junge Männer, um mit der immer populärer werdenden Sportart „Turnen“ ihren Körper zu „ertüchtigen“.

Bereits 8 Jahre später**, 1882**, gründeten 17 von ihnen den Turnverein Rheinbrohl. Kurz danach herrschte im neuen Verein ein reges sportliches Treiben , man trainierte mit viel Begeisterung beim „Volks Karl“ im „Hotel zur Traube“. 3 Jahre nach seiner Gründung durfte der Verein **1885** das Turnfest des Rhein-Mosel-Gaues ausrichten.

Zahlreiche Zuschauer drängten sich auf den Rheinwiesen (heutiges Hilgers-Gelände), um die Wettkämpfe und Schauvorführungen anzuschauen; diese große sportliche Veranstaltung endete mit einem langen, bunten Festzug durch den Ort.

1892 wurde dann als Zeichen der Größe und Eigenständigkeit des Vereins eine schöne, aber auch teure Vereinsfahne angeschafft und feierlich eingeweiht.

Die jetzt schon zahlreichen Turner wurden in mehreren Riegen aufgeteilt. Um ihre sportlichen Aktivitäten ausüben zu können, mussten in den Sälen von 4 „Vereinswirten“ jedes Mal die erforderlichen Geräte auf- und auch wieder abgebaut werden.
Dabei gab es leider immer wieder Ärger und terminliche Probleme mit den Wirten, und mehr und mehr setzte sich im Verein der Gedanke durch: „Wir bauen uns eine eigene Turnhalle“.
Nach langen Verhandlungen wurde **1911** in der Maria-Hilf-Straße ein passendes Grundstück erworben, und nach der Lösung der großen finanziellen Probleme konnte dann im April **1913** endlich der Grundstein gelegt werden.

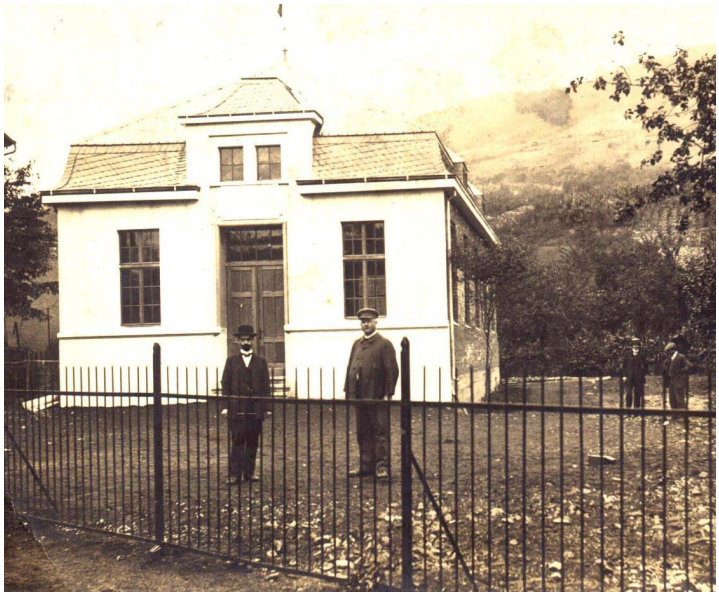
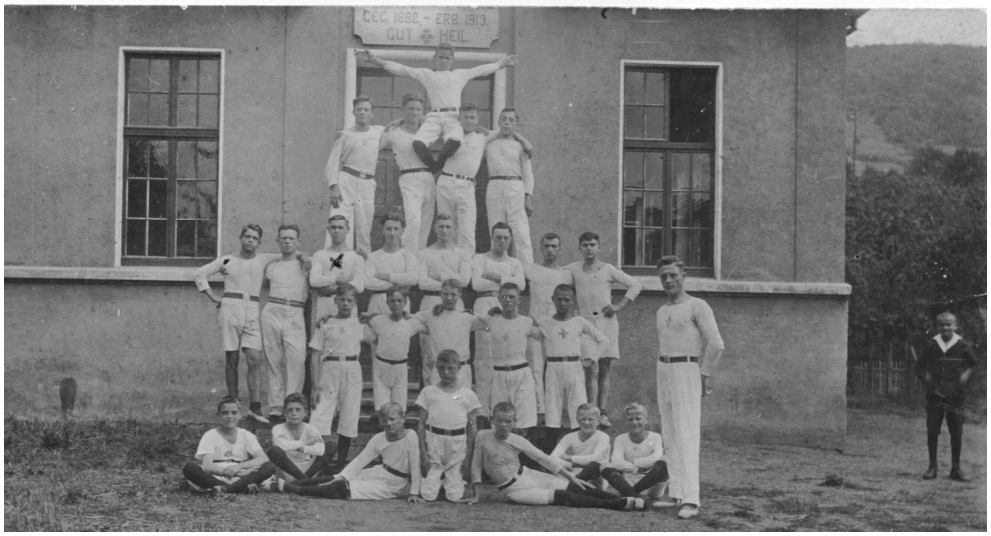


Bild zeigt die neue Turnhalle um 1913

Alle packten kräftig mit an, so dass bereits nach überaus kurzer Bauzeit am 10. August **1913** die feierliche Einweihung stattfinden konnte. Dieser schöne Festakt wurde umrahmt von einem großen „Zöglingsturnen“ (Kinderturnen) des Rhein-Mosel-Gaues und vielen weiteren sportlichen Darbietungen.
Vom ersten Tage an herrschte in der neuen Halle ein reger turnerischer Betrieb, der leider schon bald durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges **1914** jäh unterbrochen wurde. Unsere Halle wurde jetzt von den Behörden beschlagnahmt, sie diente nun als „Volksküche“ für Soldaten und Bedürftige. Als der Krieg dann **1918** beendet war, nutzten die amerikanischen Besatzungstruppen weiterhin die Halle.

Erst nach einer mehr als 6 Jahre dauernden Zwangspause durfte **1920** wieder ein regelmäßiger Turnbetrieb aufgenommen werden.
Nun kam jeden Dienstag und Freitag Daniel Kappel, ein Schüler von „Turnvater Jahn“, von Heddesdorf aus zu Fuß nach Rheinbrohl, um als Vorturner den einheimischen Männern neue Übungen beizubringen. Nachdem Kappel **1924** verstorben war, zog der Turnverein mit klingendem Spiel zum Jagdhaus Wilhelmsruh, um dort zu seinem Gedächtnis ein Denkmal einzuweihen und eine Eiche zu pflanzen.

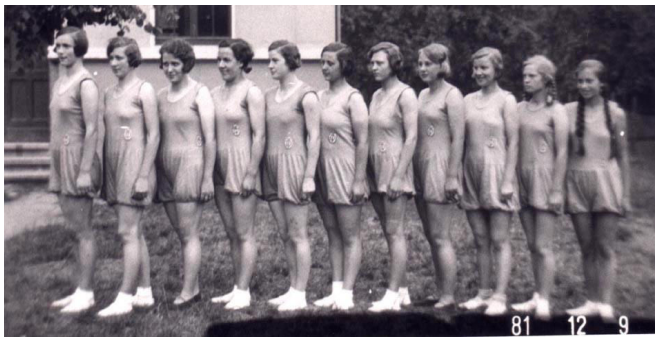
Der gemütliche, rustikale
Treffpunkt für Jung und Alt
Im Ahle Eck Bistro
53557 Bad Hönningen
Tel.: 02635 - 922586
Programm-Info: www.ahle-eck.de

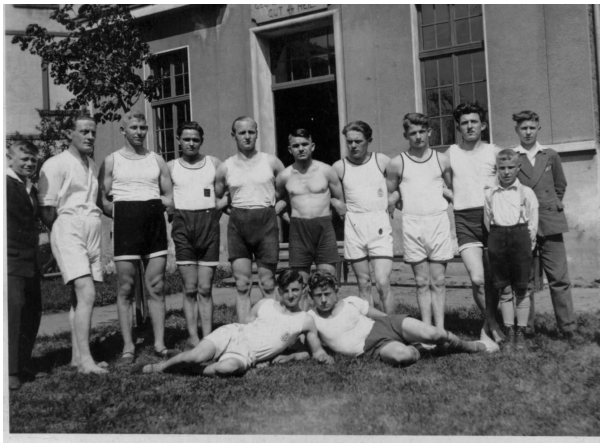


Turner im Jahre 1920

Noch im selben Jahr durften wir das Turnfest des inzwischen großen Turngaues Rhein-Mosel ausrichten. Dabei konnte die bekannte Männerriege ihr Können zeigen. Die Kraftsport- und Ringerabteilung sowie der neue vereinseigene Trommler-Chor stellten sich den zahlreichen Zuschauern vor, die von den Darbietungen begeistert waren. Nach dieser großen öffentlichen Sportveranstaltung wagten es nun auch immer mehr Frauen, sich sportlich zu betätigen, und schon

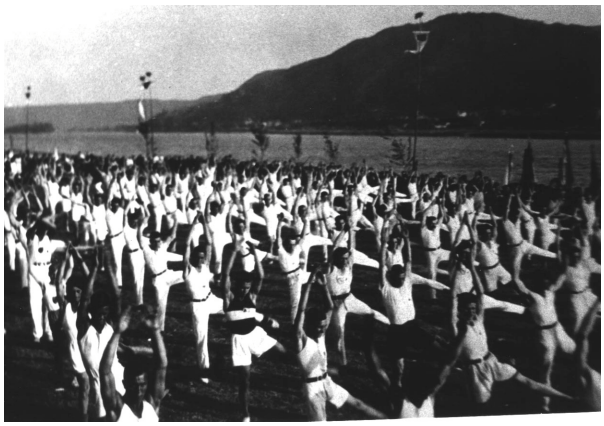
bald danach konnten wir stolz auf unsere Frauenriege sein, die durch ihr öffentliches Auftreten vielen Frauen und Mädchen Mut machte, sich ebenfalls sportlich zu betätigen.

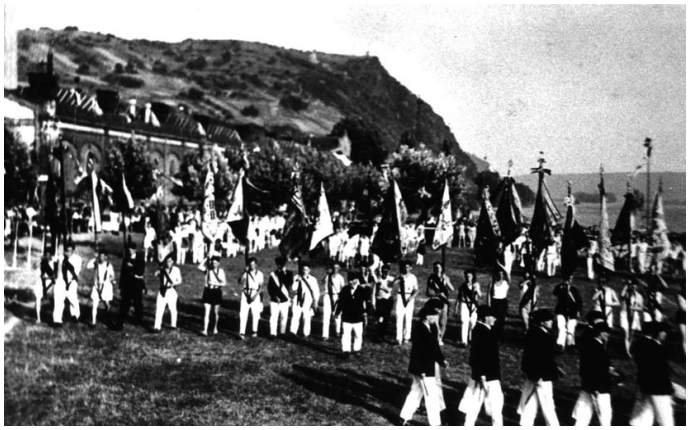


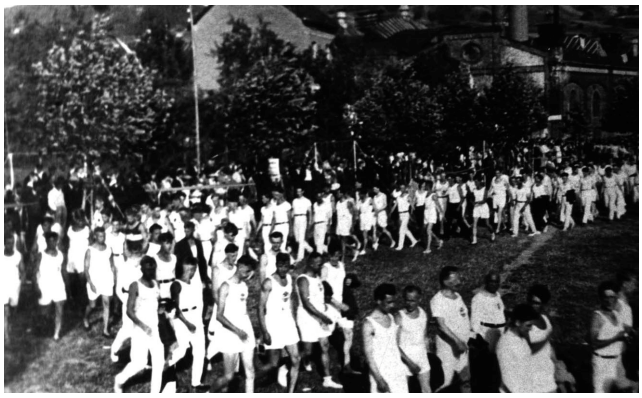


Im Sommer **1932** durften wir erneut ein Turnfest des Rhein-Mosel-Gaues ausrichten. Wieder wurden auf den Rheinwiesen zahlreiche Wettkämpfe ausgetragen und viele sportliche Höchstleistungen und Schauvorführungen dargeboten. Auch dieses, von uns wieder gut organisierte Sportfest, endete mit einem langen, bunten Festzug durch Rheinbrohl.

URLAUB MIT EIGENEM PFERD
PFERDEBOXEN-WEIDEGANG
WANDERREITERSTATION
FRÜHSTÜCKSPENSION
FERIENWOHNUNG
FAMILIENFESTE
GUT ARIENHELLER
RHEIN/LIMES/KULTUR/NATURPARK
C.V.RENNENBERG 56598 RHEINBROHL.TEL/FAX 02635/6214
WWW.GUT-ARIENHELLER.DE/INFO@GUT-ARIENHELLER.DE







Restaurant Landhaus Arienheller

Inh. Küchenmeister R. M. Ermtraud

Arienheller 9
56598 Rheinbrohl

Tel: 02635/ 5923

r.ermtraud@landhaus-arienheller.de

www.landhaus-arienheller.de

Donnerstag Ruhetag

1a Bernd Müller

Bernd Müller
Hauptstraße 101 56598 Rheinbrohl
Telefon (02635) 923977
Telefax (02635) 923979
E-Mail info@1a-müller.de
Internet www.1a-müller.de

Da der Turnverein von **1933** bis **1939** trotz massiver Drohungen durch die Behörden nicht gewillt war, seine Eigenständigkeit aufzugeben, um dem „NS Reichsbund für Leibesübungen“ beizutreten, kam es in dieser Zeit fast zum Stillstand im Vereinsleben, zumal viele Mitglieder zur Wehrmacht einberufen wurden. Der Kriegsausbruch **1939** führte dann zum totalen Erliegen des Turnbetriebes.

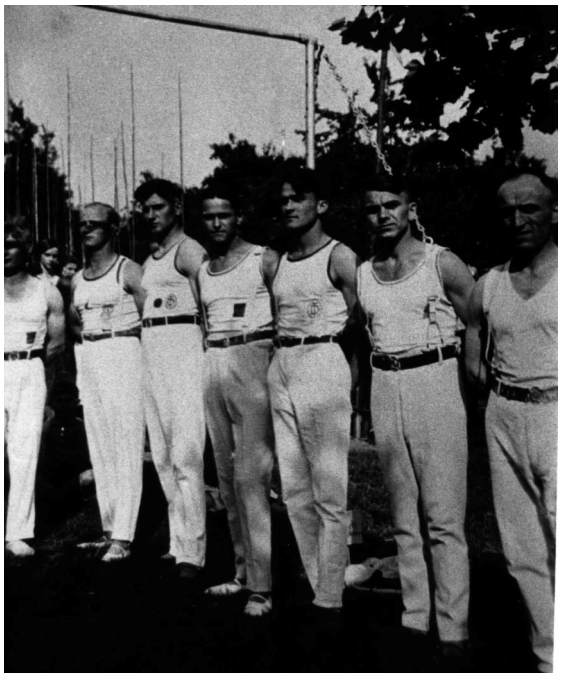
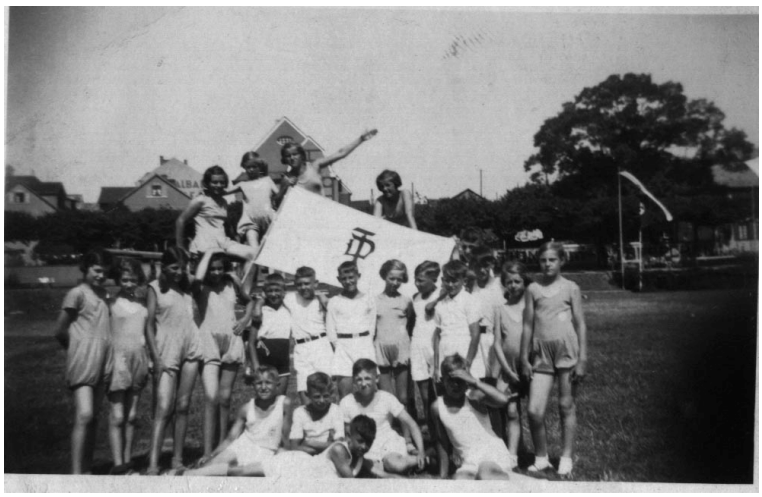


Bild 1. Gauriege 1935 des TV Rheinbrohl.



Kinderturnfest 1935 in Bad Hönningen

Nach Kriegsende 1945 wurde das Turnen durch die Besatzungsmächte verboten. Die durch Bomben und Granaten stark beschädigte Halle diente nun, nach provisorischer Instandsetzung, der Ortsgemeinde und der Kraftversorgung als Lagerraum. Während der Renovierungsarbeiten an der katholischen Pfarrkirche wurde sie als Notkirche genutzt.
Trotz all dieser widrigen Umstände trafen sich die Turner, um gemeinsam die Zukunft des Vereins zu planen und neu zu organisieren. Und so wurde schon bald, trotz des alliierten Verbotes, von *Robert Röttgen* ganz heimlich ein einfaches Kinderturnen wieder aufgenommen. Durch die Unterstützung des Rheinbrohler Fußballvereins konnten wir dann ab **1948**, als Unterabteilung des FV, wieder ein halbwegs vernünftiges Training aufbauen.
Langsam ging es nun wieder aufwärts mit dem Turnbetrieb und bereits **1949** wurde im „Volks Saal“ unser 1. Winterfest durchgeführt.
Nachdem wir die Turnhalle wieder komplett instandgesetzt hatten und das Turnverbot der Besatzungsmächte aufgehoben war, setzten sich die Turner am 4. März **1950** zusammen und gründeten zum zweiten Mal den Turnverein Rheinbrohl.

Bilder zeigen Schauturnriege bei einem Auftritt 1951 in Bad Hönningen,den alten Schulhof (heutige Vith Albers bzw. Sparkasse) und unsere Turnhalle mit dem neuen Denkmal 1952